

Jeder konnte seine Meinung sagen, und er sagte sie. Unsere Mitbürger im ganzen Land deckten nicht schlechthin Mängel auf, die es gewiß gibt, sondern entwarfen Pläne, um ihnen zu Leibe zu gehen. Ja, es gibt eine Reihe von Problemen, die noch nicht bewältigt sind. Manche von ihnen müssen wir nach Maßgabe unserer wachsenden wirtschaftlichen Möglichkeiten Schritt für Schritt in einem längeren Zeitraum lösen. Bei anderen sind im Grunde alle Voraussetzungen gegeben, mit ihnen fertig zu werden. Noch werden die Möglichkeiten, die das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus für die Leitung von Vorgängen und Prozessen bietet, nicht überall genutzt.

Unser hochverehrter Herr Vorsitzender des Staatsrates, Walter Ulbricht, sagte zum Abschluß seiner großen Rede auf dem VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands: „Wir müssen uns auch darüber klar sein, daß unser sozialistisches Leben so gut sein wird - und nur so gut sein kann -, wie wir es selbst gemeinsam zu gestalten vermögen.“

Was die noch bessere Meisterung wissenschaftlich-technischer Prozesse, was die Qualifizierung und das ständige Lernen angeht - und wen von uns beträfe das nicht -, was die noch bessere Gestaltung unserer Freizeit betrifft, so bietet die neue Verfassung, die wir uns geben wollen, breiten Raum für die Entwicklung unserer ganzen Gesellschaft. Wir erleben es täglich, wenn wir miteinander beraten, wie die Persönlichkeit des einzelnen, sein Wissensdurst, seine Einsatzbereitschaft, seine - und das alte Wort zu benutzen - „Kollegialität“, in der sozialistischen Gesellschaft für den anderen dazusein, sich entwickeln.

### Bonner Demagogie

Dagegen haben die Regierenden und der Bundestag in Westdeutschland auch keine Argumente gefunden. Ihre Vertreter in Bonn, die mit ihren Wählern nur in den allerseltensten Fällen eine Diskussion führen, sprechen inzwischen von unserer Deutschen Demokratischen Republik in anderen Tönen. Man spricht irritiert *Über unsere* Verfassung. Man hält es für erforderlich, unsere gewachsene Wirtschaftskraft zuzugeben.

Mit gequältem Lächeln lobt man unser Bildungssystem, unsere wissenschaftlichen Forschungen. Man fühlt sich veranlaßt, den Lebensstandard unserer Bevölkerung, ihr Staatsbewußtsein, die Perspektive unserer Jugend und die Gleichberechtigung der Frau in öffentlichen